

Jungfrauen in schwieriger Situation

Es wird heftig (?): Vertreterinnen der Keuschheitsbewegung aus den USA wollen die britische Jugend zur Tugend bekehren.

London – Amanda Kelly ist 18 Jahre alt, Jungfrau, und hat auch vor, dies bis auf weiteres zu bleiben. Die junge Frau aus einem Städtchen namens Braintree in Massachusetts nahe Boston sagt, für sie sei diese Jungfräulichkeitsgelübde bis zu Ehe etwas gewesen, mit dem sie groß geworden ist. Ein sehr gläubiges Elternhaus, eine 18 Monate jüngere Schwester, für die das auch keine Frage war: „Ich glaub wirklich fest daran, dass das der richtige Weg ist“, sagt sie.

Mit etwa 30 weiteren jungen Leuten, vor allem Frauen, aus den USA will Amanda in Großbritannien für eine Vereinigung, die sich Silver Ring Thing nennt, die Jungfräulichkeit und Keuschheit preisen und Teenager davon abhalten, sich den promiskuen Freuden der Jugend hinzugeben. Großbritannien ist dafür so ziemlich das härteste Pflaster. Kein europäisches Land hat eine höhere Rate an Teenager-Schwangerschaften als die Insel, und nirgendwo grassieren Geschlechtskrankheiten derart unter jungen Leuten. Es gibt einen inneren Zusammenhang zwischen dem seltsamen Ritual des binge drinking, also dem Vorhaben, am Freitag und am Samstag möglichst besinnungslos betrunken zu sein und sich dann nicht allein nach Hause oder ins geliehene Auto der Eltern zu begeben.

Die Idee von Silver Ring Thing, sich auf eine Mission ins angelsächsische Bruderland zu begeben, entstand, wie die Sprecherin der Organisation, Paula Jacobs, sagt, infolge eines BBC-Reports über die Aktivitäten der Jungfräulichkeitswächter in den USA. Es seien derart viele E-mails und Reaktionen beim Sender eingegangen, dass mithilfe von Spenden der Ausflug der Unberührten er-

möglichst wurde. Bei zunächst sieben Veranstaltungen in Großbritannien und Irland, die am Freitag in der Holy Trinity Church in Claygate bei London beginnen sollten, über Birmingham, Glasgow, Leeds, Belfast, Dublin und Manchester wollen die jungen Leute ihre Überzeugungen an Mann und Frau bringen. Videoclips werden gezeigt, es gibt eine alkoholfreie Disco und eine Art Rap mit dem Slogan „O no, don't give it away!“

Die Unberührten-Bewegung hat in den USA eine enorme Konjunktur [...]. Es gibt einige Vereinigungen wie Silver Ring Thing, die das Aufklären der Jugend und die Propagierung von Verhütungsmitteln für einen falschen Weg halten.

So betont der Chef von Silver Ring Thing, Danny Pattyn, in den USA gebe es inzwischen 30 bekannte Geschlechtskrankheiten, wohingegen es 1960 nur zwei gegeben habe. Ähnlich argumentiert auch seine Platzhalterin in Großbritannien, Jacobs.

Amanda, die seit Dienstag in England ist, sagt, es sei ihr bisher sehr viel Interesse entgegengeschlagen. Die Meinung auf der Straße in Claygate scheint dennoch grundsätzlich skeptisch. Ein junges Mädchen namens Nicola, befragt von der Times, sagte, das, was die Missionare da anbrächten, sei nicht relevant für Teenager, die „reif genug sind, ihre Jungfräulichkeit mit 14 zu verlieren“. Harte Arbeit für Amanda.

Quelle:

- Schwennicke, Christoph: Jungfrauen in schwieriger Situation, in: Süddeutsche Zeitung vom 26./27. Juli 2004.

Aufgaben:

1. Sammelt Argumente für das Anliegen Silver Ring Thing.
2. Sammelt Argumente gegen das Anliegen Silver Ring Thing.